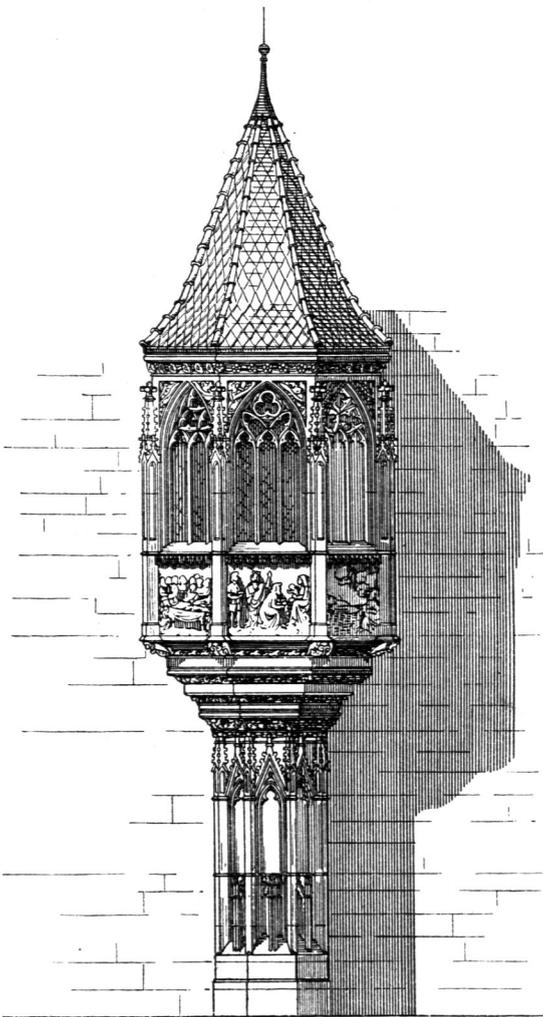


trächtlich zu werden brauchte, als noch ein rechteckiger Pfeiler einen besonderen Unterfatz bildet. Der Uebergang in das Achteck ist auf dem Kapitell dieses Pfeilers so hergestellt, daß eine lothrechte, dreikantige Fläche von den Ecken des Pfeilers in die Höhe geht, vorn ein oben schmaleres, gering ausgeladenes Paralleltapez sich zwischen diese beide Dreiecke stellt, während halbe solche Trapeze die Seiten einnehmen. Auf das so hergestellte Achteck sind vier breite Consolen vorgehoffen, zwischen welchen eine schräge Fläche nach oben vortritt, so daß

Fig. 210.



Vom Sebalden Pfarrhof zu Nürnberg.

 $\frac{1}{100}$ n. Gr.

ein volles Auflager für das Gesims gegeben ist, von welchem ein durchbrochener Maßwerk-Bogenfries herabhängt. An den Ecken des weit ausgeladenen Gesimses sind Köpfe als Consolen angebracht, auf welchen die Ecken des Chörchens einfassende Säulen stehen, deren Kapitelle in Brüstungshöhe Figuren tragen sollten, über welchen reiche Baldachine angehängt sind, von denen sodann eine Fialen-Architektur bis zum Hauptgesimse emporgeht, zwischen der die schlanken, spitzbogigen Fenster mit starken Wimpergen versehen sind. Ein einer Galerie entsprechender Maßwerkfries schließt die ganze Capelle und somit auch das Chörchen oben ab, welches durch ein hoch aufsteigendes Spitzdach den Charakter eines Thürmchens erhält.

Ganz verwandt damit ist das Chörchen am Carolinum zu Prag, welches jedoch bei geringer Höhe, insbesondere des Unterbaues, etwas mehr in die Breite entwickelt ist. Es ist insbesondere die eigenthümliche Bildung des Unterbaues, welche zunächst in das Auge fällt. Ein achteckiger Pfeiler trägt denselben; eine einfache große Hohlkehle zeichnet den ausladenden Körper; aber an jeder Kante, wie in der Mitte jeder

Fläche steigt von einer Console eine Rippe auf, welche durch frei vorhängendes Maßwerk einen sehr bewegten Contour zeichnet (Fig. 209¹⁵⁶).

Wesentlich kleiner, insbesondere niedriger ist das schöne Chörlein am Sebalden Pfarrhof zu Nürnberg, welches noch reicher ausgestattet ist, als die beiden Prager. Wir geben dasselbe in Fig. 210 im gleichen Maßstabe, wie die Prager wieder. Schon

175.
Chörchen
vom
Carolinum
zu
Prag.

176.
Chörchen
vom Sebalden
Pfarrhof
zu Nürnberg.

¹⁵⁶) Nach den Aufnahmen der Wiener Bauhütte.